

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen



46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Kreismitgliederversammlung KV Warendorf
Beschlussdatum: 24.04.2021

Änderungsantrag zu PB.L-01

Von Zeile 543 bis 545 einfügen:

Die Renaturierung von Flüssen und Wäldern und die Wiedervernässung von Mooren – all das schützt nicht nur seltene Lebensräume und die Biodiversität, sondern auch das Klima. Die Auswirkungen des Klimawandels mit häufiger auftretenden Starkregenereignissen sowie Dürren machen einen Paradigmenwechsel notwendig: Deutschlandweit muss gezielt mehr Wasser in der Landschaft gehalten werden. Naturnahe Bäche und die letzten frei fließenden Flüsse wie die Elbe müssen erhalten bleiben,

Begründung

Deutschlandweit haben wir jahrzehntelang Boden nutzbar gemacht, in dem wir Entwässerungsgräben gezogen haben und seither unkontrolliert Wasser aus der Landschaft ableiten. Bei den Moorböden hat das weitreichende Folgen für den Klimawandel, da degradierte, also entwässerte Moore im hohen Maß Klimagase freisetzen. Aber auch in der Normallandschaft führt die unkontrollierte Entwässerung dazu, dass vielerorts in Trockenphasen der Boden nicht mehr ausreichend Wasser speichern kann. Wir brauchen ein Umdenken, wie wir die vorhandenen Wassermengen managen. In Land- und Forstwirtschaft können z.B. regelbare Staue in Gräben eingezogen werden, die Nutzungen planbar und weiterhin möglich machen. Viele Entwässerungsgräben können auch einfach verfüllt oder verschlossen werden. Daher ist eine wichtige Botschaft und Forderung: Als notwendige Klimafolgenanpassung müssen zukünftig mehr Wasser in der Landschaft halten.